

# Elbinger Anzeigen.

## (Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 3

8. Januar 1862

### Moritberichte.

Elbing. Mit dem Beginn dieser Woche trat endlich mit starkem Schneefall Frost ein, wodurch teilweise Schleifbahn hergestellt wurde. Die in voriger Woche sehr geringen Zufuhren waren in den letzten Tagen stärker; Preise schwach behauptet, teilweise niedriger. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125. bis 184. psd., 84 — 105 Sgr., abfallende Sorten 75 — 82 Sgr. Roggen 54 — 59 Sgr. Gerste, große 39 — 45 Sgr., kleine 36 — 40 Sgr. Hafer 20 — 27 Sgr. Erbsen, weiße 48 — 55 Sgr., graue 56 — 70 Sgr. — Spiritus 17½ Thlr. Danzig. Das Geschäft an unserer Kornbörsen war letzte Woche sehr beschränkt; Welzenumsatz 110 Last. Bahnpreise: Weizen 80 — 106, Roggen 55 — 61, Gerste 40 — 47, Hafer 22 — 27, Erbsen 50 — 61 Sgr. — Spiritus 17½ Thaler.

Königsberg. Unsere Kornbörsen war Ende der Woche sehr geschäftig und meist mit allen Arten flau. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 80 — 103, Roggen 58 — 64, Gerste 34 — 48, Hafer 25 bis 32, Erbsen 55 — 60, graue 60 — 80 Sgr. — Spiritus matt, 17½ Thaler.

### Wochenbericht.

M. Berlin. Die Stunde rinnit, die Zeit geht ihren Gang, noch kurze 8 Tage und wir stehen an der Eröffnung des Landtages, oder soll man sagen: der Kammer! Der Name hat seine Bedeutung, und die überwiegende Majorität, nahe an zwei Dritteln, des neuen Abgeordnetenhauses besteht aus Beamten, darunter mehr als die Hälfte aus Juristen. Noch immer rühmen und versichern die demokratischen Blätter eifrigst die Mäßigung der Fortschrittspartei, noch immer predigt die „Sternzeitung“: Nichtdrängen und Mäßigung. Man pflegt in der Regel darin mit Worten am eifrigsten und stärksten zu sein, worin man sich in der That am schwächsten fühlt. Die ersten Wochen werden thatsfällige Klarheit der Situation noch nicht bringen; sie werden, wie immer, in Vorbereitungen, Fraktionsbildungen u. vergl. vergehen; aber früher als sonst wird, bei der schon in den Wahlakten sehr entschieden ausgeprägten Stellung der Parteien, diesmal die Vorrede zu dem Buche der parlamentarischen Zukunft dem Texte selbst Platz machen, und wenn auch der Anfang noch eine nur erst liberale Majorität aufweisen sollte: sehr bald wird diese, dem allemal und unfehlbar sich geltend machenden Orange nach Links folgend, in eine mehr und mehr an Umfang und Entschiedenheit wachsende demokratische Mehrheit sich umwandeln, und spätestens nach zwei Monaten werden die Dinge sich entscheiden müssen. Die Frage liegt einfach und klar: es handelt sich darum, wo in Zukunft der Schwerpunkt der Regierung liegen soll. Alle Einzelheiten, alle Schattirungen gruppieren sich um diese, entspringen und wurzeln aus und in dieser einen Kern- und Lebensfrage, von deren Entscheidung das Schicksal des Landes abhängt. — Wie es jetzt heißt, wird Se. Majestät der König den Landtag in Person eröffnen.

Berlin. Unter dem Borsig Sr. Majestät des Königs werden im Staatsministerium bereits seit mehreren Tagen Berathungen über die bei Eröffnung des Landtages zu haltende Thronrede geflossen.

— Zum bevorstehenden Krönungs- und Ordens-Feste soll nur eine kleine Zahl von Orden vertheilt werden.

— Zum Frühjahr soll in den östlichen Provinzen der Anfang mit Erweiterung und Verstärkung der Preußischen Festungen gemacht werden. Zuvörderst wird dies mit Danzig, Königsberg und Marienburg geschehen. — Die Novelle zum Militairgesetz wird sich unter den ersten, dem Landtage zugehenden Vorlagen befinden. Der König wünscht, daß die Annahme der Militairvorlagen ohne alle Rücksicht auf Dinge erfolge, die mit den Militairangelegenheiten nichts gemein haben; der König will ferner, daß in den Militairvorlagen die Minister sich nichts abmarkten lassen. (D. A. B.)

— Der Minister des Auswärtigen, Graf Bernstorff, hat in seiner Antwort auf die von Sachsen ausgegangenen Bundesreformpläne seine Ansicht über die deutsche Frage dahin ausgesprochen: Eine kräftige Centralgewalt, sei es in einheitlicher oder zusammengefügter Form, sei für die Bundesgesamtheit unausführbar, wohl aber sei es ausführbar, einen Bundesstaat im Staatenbund zu begründen und für diesen, durch freie Vereinbarung zu schaffenden, engeren Verband das militärische Oberkommando so wie die diplomatische Vertretung in einer Hand zu vereinigen.

— Die dänische Antwort ist hier eingetroffen. Sie lautet ablehnend.

— Die Pariser offiziöse „Patrie“ bespricht die Preußischen Wahlen und die Stellung des Ministeriums zur liberalen (d. h. demokratischen) Majorität. Sie verweist auf die Mäßigung und Besonnenheit derselben, und rät dem Ministerium, mit derselben Hand in Hand zu gehen. — Der Rath unserer Feinde ist auch ein guter Rath; man muß es nur verstehen, ihn richtig zu deuten.

— Die Mitglieder des neuen Abgeordnetenhauses werden sich mindestens in 6 verschiedene Fraktionen teilen.

— Die Stettiner haben für die Nachwahl bei sich selbst keinen ihnen zugänglichen Abgeordneten finden können; sie haben Herrn Prince-Smith (jetzt Rentier in Berlin, früher Sprachlehrer am Elbinger Gymnasium) gewählt. Er hatte aber auch in der Vorberathung den Stettiner Wahlmännern eine sehr staatsökonomische Rede gegen die Militair-Vorlage und das Militair-Budget gehalten.

— Die demokratische „Reform“ berichtet höhnisch: „Präsident Simson (welcher so eben wieder in Berlin durchgefassen ist) soll Aussicht haben, in der am 15. zu Dramburg stattfindenden Nachwahl gewählt zu werden. Wie man hört, soll sein Gesundheitszustand sich in so weit gebessert haben, daß er auch außerhalb seiner Vaterstadt Königsberg ein Mandat annehmen würde.“ (Vermischte hatte Herr Simson vor den Wahlen erklärt, daß sein Gesundheitszustand so angegriffen sei, daß er nirgend anders als nur für seine Geburtsstadt Königsberg ein Abgeordneten-Mandat annehmen könne.)

— Im 4. Berliner Wahlbezirk ist bei der Nachwahl ein Major a. D. Steinhardt gewählt worden, von dessen Wahlrede die „Allg. Pr. 3.“ mit tiefer Entrüstung u. A. berichtet: er, der Militair, habe den bürgerlichen Wahlmännern zugesehen, der Bürgerstand habe nur das Niederrächtige vergessen, was man ihm zugesetzt; er habe ferner sich für das geheime Stimmrecht speziell auf die Armee ausgesprochen (für kurze Dienstzeit u. s. w. natürlich auch); er habe auch von den „heiligen begeisterten Tagen von 1848“ geredet, und „daß es ihm gleichgültig sei, ob er auf dem Schlachtfelde oder dem Felde der Intelligenz falle.“ Die „A. P. 3.“ bemerkt dabei: „Für Männer dieser Auffassung muß die Gestaltung des Landes ein für allemal den Ausschluß von der politischen Arbeit verlangen.“ Er ist aber doch gewählt: ein charakteristischer neuer Zuwachs dieser „gemäßigten“ Kammer!

— Die Börse am 6. war Anfangs günstig, später wieder matt. Staatschuldscheine 89½; Preuß. Rentenbriefe 99.

Deutschland. Kassel, 6. Januar. (Tel. Dep.) In Hanau hat gestern zur Feier des Jahrestages der Verfassung ein Festessen stattgefunden, an welchem etwa 500 Personen teilgenommen haben.

Frankreich. Der Schlüssel für die jetzige französische Politik in Bezug auf Italiens liegt darin, daß L. Napoleon weitere Entschädigungen, d. h. Abtretnungen von Sardinien haben, dieses aber sie bis jetzt nicht geben will.

Brüssel, 6. Januar. (Tel. Dep.) Die „Indépendance“ heißt mit, daß ein Befehl nach Marsella abgegangen sei, der Garnison in Rom ihr ganzes Feldgepäck, wie zu einer bevorstehenden Campagne, zuzubinden. — Der „Indépendance“ zugegangene Nach-

richten aus Lissabon lauten beruhigend. Der Gesundheitszustand des Königs und des Infanten ist gut.

Großbritannien. Von einer Heranziehung des Prinzen von Wales zu den Regierungsgeschäften ist keine Rede mehr. Der Prinz wird auf Reisen geschickt werden. — Die Admiraltät veröffentlicht ihren Jahresbericht über Stand und gegenwärtige Verpflegung der Flotte. Der Marinebestand ist der großartigste, den England noch befestigt hat. Derselbe zählt 856 Kriegsschiffe aller Art auf, und außerdem 150 Linien- und andere Segelschiffe, welche zu Hafendiensten verwendet werden, so daß die Zahl der Kriegsschiffe sich in runder Summe auf 1000 beläuft. — Der Glaube an die Erhaltung des Friedens ist in den letzten Tagen entblieben stärker geworden. Man denkt an einen Mittelweg. Es fragt sich nur, ob England diesen wird einschlagen wollen oder können.

London, 6. Januar. (Tel. Dep.) Nach der „Times“ findet heute in Osborne ein Ministerrat statt. Das Parlament wird zum 6. Februar einberufen werden, könnte indes bei nicht zufriedenstellenden amerikanischen Nachrichten bereits in 14 Tagen zusammentreten müssen. Die „Times“ hofft auf Frieden. Die „Morning Post“ meldet die Ankunft des Dampfers „Europa“ von Amerika, welcher jedoch keine Depeschen mitgebracht habe.

Queentown, 6. Januar. (Tel. Dep.) Die Nachricht der „Morning Post“ von der Ankunft der „Europa“ ist falsch. Bis jetzt ist noch kein amerikanischer Dampfer hier angekommen.

Italien. Bei der Eröffnung des Turiner Parlaments sagte B. Emanuel, er hoffe, die italienische Sache werde im neuen Jahre bessere Fortschritte machen als im vorigen. Garibaldi sagte den Genueser Schützen: Eilet, Euch für die Waffen vorzukreiten, denn der Augenblick naht, um die Beweise der Tapferkeit zu erneuen.

Handels Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.) Hamburg, 6. Januar. Weizen Loco ruhig, ab Auswärts vernachlässigt. Roggen Loco füllt, ab Ostsee unverändert. Get. Mai 26½, Oktober 26½.

Amsterdam, 6. Januar. Weizen füllt. Roggen Loco preishaltend, Termine 1 fl. niedriger. Raps April 79½, Herbst 70½. Rübs. Mai 41½, Herbst 39½.

London, 6. Januar. Weizen leichter niedriger, Mahlgerste, Bohnen, Erbsen gesunken, Hafer fest. — Frost bei schönem Wetter.

### Nas der Provinz.

Pillau, 4. Jan. (K. H. B.) Das Memeler Hafensamt hat in Elbing in der Schichau'schen Fabrik einen eisernen Schleppdampfer „v. d. Heydt“ bauen lassen, welcher am 28. v. Mts. seine Reise von hier nach seinem Bestimmungsort antreten sollte. Auf der See erhielt das Schiff aber einen sehr heftigen Sturm, daß es von diesem vollständig verschlagen wurde. Als nach 3 Tagen auch der Kohlenvorrath verbrannt war, brachte es endlich am 1. Januar Abends ein glücklicher Zusatz auf die hiesige Bucht, wo es vor Anker ging. In der Nacht vom 1. zum 2. erhob sich aber der Sturm von Neuem in hier fast unbekannter Heftigkeit. Das Schiff ging von den Untern fort und trief in das Haff hinein, wo es auf dem sogenannten Heerde strandete. Der Bootskommandeur Korsch ließ zur Rettung der Mannschaft sofort das Rettungsboot in das Wasser bringen und bestieg dasselbe selbst mit seinen 12 mutigen Bootsmännern. Als sie sich gegen 11 Uhr Abends fast an das Schiff hingearbeitet hatten, war auf diesem die gänglich erstarnte Mannschaft — von der ein Mann auf der See von einer Surzweile mitgenommen, von einer anderen aber wieder auf das Deck zurückgeschwommen war — in der Kojite, so daß dem Rettungsboot kein Tau zugeworfen werden konnte und dieses im heftigen Sturm und Strom vorbeitrieb. Diesem Boot blieb nichts Anderes übrig, als mittler im Haff vor Anker zu gehen, da die Bootsmänner völlig erstickt und jedes Stück im Boote festgesoren waren. Ohne jede Erquickung verbrachten nun die Bootsmänner die schreckliche Nacht in dem offenen Boote, bis es am nächsten Vormittage einem Dampfer gelang, dasselbe hierher zurückzubringen und die Mannschaft vom „v. d. Heydt“ mitzunehmen. Dieses Schiff liegt jetzt bei einem Liefgange von 6 Fuß in ca. 4' tiefem Wasser fest, doch hofft man noch seine Abbrüfung. Den braven Bootsmännern mit ihrem Commandeur gebührt aber auch jetzt wieder der Dank jedes Menschenfreundes für ihre mit Gefahr und schrecklichem Ungemach verbunden gewesene thäne That.

Markenwerder. (Ostb.) Wie wir erfahren, wird Herr Theaterdirektor Mittelhausen mit seiner Gesellschaft bereits Mitte Februar die hiesige Bühne eröffnen.

Königsberg. (D. B.) Die ältesten Leute wissen sich nicht eines solchen Straßentärrms zu bestimmen, wie wie ihn in der Silvesternacht haben hören müssen. Raum hatte die Uhrmühle die Mitternachtsstunde anzukündigen begonnen, als, wie auf ein vereinbartes Zeichen, Hunderte von Menschen aus den öffentlichen Lokalen strömten und mit wahrhaft entsetzlichem Ge-

brüßt in wilden Horden durch die Straßen zogen. Der Uebermuth ging so weit, daß in der Löbenichtschen Langgasse einem Hausbetitzer die Fenster zertrümmt wurden. — In der Nachwahl am 6. d. wurden Dr. Rupp und Amtmann Papendiek (Beide Fortschrittspartei) zu Abgeordneten gewählt. Simson und Brämer fielen abermals durch.

Gollub. Unser Städtchen gehört zu den gewiß wenigen, deren Bevölkerung abnimmt; während es 1858 noch 2480 Einwohner zählte, sinden sich jetzt nur 2467; darunter ein Drittel Juden, nämlich 739; dagegen nur 694 evangel., 1023 lath. und 3 Dissidenten.

### Berschiedenes.

— Von der ohnmächtigen Wuth der sog. constitutionellen oder liberalen Partei, in welche dieselbe über den Ausfall der Preußischen Abgeordnetenwahlen gerathen ist, giebt das bisherige hauptfächlichste Organ dieser Partei (welcher eben durch die Wahlen der Beweis erheilt worden ist, daß sie gar keine Partei ist), „die Grenzboten“ eine Probe, indem es — etwa gegen die siegreiche Demokratie? — o nein, sondern — gegen die conservative Partei und namentlich gegen die „Kreuzzeitung“ in einer Weise — nicht polemisirt, sondern — bloß gemein schimpft, wie bisher kaum die verrufensten Blätter Amerika's solches fertig kriegten. Der betreffende, im No. 1. der „Grenzboten“ abgedruckte Artikel enthält u. A. folgende Schimpfworte: „Schmutziges Treiben“, „Liebhabe für Bubenstücke“, „schamlose Verlogenheit“, „Ungeziefer ausbrütende Zeitung“, „große giftgeschwollene Pestbeule“, „Kanal, durch welchen der Eiter ihrer in Fäulniß übergegangenen Partei sich absondert“ u. s. w., u. s. w. — Wer mit solchen Waffen und Worten — vor denen auch das rohste Fischweib im Ekel schamroth werden möchte — streitet, der richtet sich und seine Sache so vollständig selbst, daß kein Anderer eine Sylbe weiter hinzuzufügen nöthig hat.

— Ein entsetzliches Ereigniß verseherte Paris am Neujahrsabend in Schrecken. In dem Casino auf dem Faubourg Montmartre war ein Arbeiter mit Regulirung der Gasometer beschäftigt, als der Behälter explodirte. Das auf unbekannte Weise entzündete im Casinosaale concentrierte Gas brach sich mit aller Gewalt hahn und erhob sich in Gestalt einer mächtigen Flammenfalle bis zum fünften Stockwerk der Häuser. Die Lüfterschüttung war eine so gewaltige, daß Leute, die sich in dem Augenblicke fünfhundert Schritte von der Stätte des Unglücks befanden, an dem plötzlichen Ausbruch eines Orkans glaubten. Das unmittelbar über dem Casino gelegene Café ist in die Luft gesprengt, und die beiden Läden, welche im Erdgeschoß den Tanzsaal berührten, sind total zerstört. Von dem Laden nebenan, den ein Bäckereibäcker inne hatte, ist nichts mehr zu sehen; letzterer ist nebst seiner Frau gefährlich verwundet. Auch auf der Straße, am Eingange des Casinos, haben Unglücksfälle stattgefunden. Eine Frau, welche in der Nähe der Thüre vor dem Trottoir stand, stürzte, wie vom Blitz getroffen, tot in die Erde. Ein in der Nähe haltender Wagen wurde durch den Luftdruck zwangsläufig weit weggeschleudert. Die Bäckersfrau gegenüber wurde gefährlich verwundet und einem Vorübergehenden die Nase wie mit einem Messer hinweggeschlitten. Fünf Läden wurden fast gänzlich zerstört. Außer dem Gasarbeiter sind noch mehrere andere Personen getötet. Viele Personen wurden auf der Straße oder in den in der Nähe liegenden Häusern verwundet. Man kennt deren Zahl noch nicht genau, sie beträgt aber über 22. Die Zahl der Toten ist ebenfalls noch nicht ermittelt.

**Elbing.** Die Königliche Regierung zu Danzig hat, wie die „A. P. Z.“ hört, die dankenswerthe Anordnung getroffen, daß vom 1. Januar d. J. ab an Ausländer überhaupt nicht mehr Gewerbeschirme zum Musizieren im Umherziehen ertheilt oder auf den betreffenden Regierungsbezirk ausgedehnt und auch Inländern nur in beschränkter Weise diese Erlaubniß gegeben werden soll.

— Die hiesige Sing-Akademie bereitet gegenwärtig die Aufführung von Mendelssohn's „Athalia“ vor.

**Elbing.** Die Angriffe und Verbrechen gegen das Eigentum — Betrug, Diebstahl und Raub — haben in den letzten Tagen sich hier wiederum in erschreckender Weise vermehrt. — In einem hiesigen Tuchgeschäft erschien am Sonnabend ein junger sehr sehn gekleideter Herr, gab sich für den Verwandten einer hiesigen hochangehobenen Familie aus und ließ sich, angeblich im Auftrage derselben, Tuch zu verschiedenen Kleidungsstücken vorlegen. Nachdem er seine Auswahl getroffen, fiel es ihm anscheinend ein, doch zuvor, ehe er die verabredete Quantität abschneiden ließ, das Tuch seinen angeblichen Verwandten vorzuzeigen, ob es auch deren Besitz habe. Der im Laden anwesende Commiss, befangen von dem sicheren Auftreten des feinen Herrn, gab demselben das ganze Stück Tuch, im Werte von 40 bis 50 Thlr., mit, und Jener verhielt, sogleich wiederzukommen. Es verging jedoch eine, es vergingen zwei Stunden, ohne daß der noble Herr sich wieder blicken ließ. Da schöpste man Verdacht und zeigte die Sache der Polizei an. Sofort wurden nun Nachforschungen angestellt und nach mehreren vergeblichen Nachfragen wurde von dem Gensd'arm Krüger in einem Gasthofe ein Fremder aufgefunden, der sich als Baron v. B. in's Fremdenbuch eingetragen hatte. Der unsichtige Beamte, dem schon in sehr vielen und schwierigen Fällen die Ermittlung von Schwundleuten und Verbrechen zu

verdanken ist, ließ sich jedoch durch den noblen Schein auch diesmal nicht täuschen; er inquirierte höflich aber scharf den angeblichen Baron, der sich nicht legitimiren konnte, fand bei ihm verschiedene auswärtige, auf den Namen eines Grafen von B. und andere Namen ausgestellte Rechnungen, wie auch sonstige höchst verdächtige Papiere, auch in dem Koffer des Fremden das hier abgeschwundene Stück Tuch. Natürlich wurde der angebliche Baron verhaftet. Wer er eigentlich sei, daß noch nicht ermittelt werden können, da seine diesfälligen zudem verschieden lautenden Angaben allem Anschein nach sämmtlich falsch sind. Möglicher, daß in seiner Person ein gefährlicher Verbrecher ergreift worden. — Unsere Kaufleute und Lerner Commiss aber mögen aus diesem Vorfall eine größere Vorsicht in Gewährung ihres Vertrauens an unbekannte Personen entnehmen.

— Am letzten Sonnabend Abends zwischen 7 und 8 Uhr wurden in der Heil. Leichnamstraße zwei Raubansätze mit unerhörter Freiheit verübt. Fünf Personen — drei Kerle und zwei Weiber — (wie es sich später ergeben hat, sämmtlich aus Pangritz-Colonie) drangen zuerst in eine dort belegene Bäckerei, überfielen die im Laden befindlichen Verkäufer, und während die Kerle auf diese eindrangen und sie nöthigten, sich zu vertheidigen, raubten die Weiber an Brod und Backwaren, was sie gerade erlangen konnten, und ergreiften damit, gefolgt von den Kerlen, sämmtlich die Flucht. Darauf begab die Bande sich zu einem in derselben Vorstadt wohnenden Fleischer und drang auch hier in den Fleischladen, um zu räuben. Obgleich hier mehrere Personen anwesend waren, ließen die Räuber sich dadurch nicht abhalten; sie fielen über Jene gewaltsam her, das eine Weib sah den Gesellen um die Beine und warf ihn zur Eide, die hinkommende Schwiegermutter und die Frau des abwesenden Fleischer-Meisters wurden ebenfalls überwältigt, wobei Lebtere von dem zweiten Weibe in den Arni gebissen wurde, und nun stahlen die Räuber, was sie an Fleisch fanden und fortbringen konnten und ergreiften damit wieder die Flucht. Die Veräubten machten indessen sofort Anstalt zur Verfolgung der Räuber und gelang es ihnen auch noch mit Hülfe anderer den einen Räuber auf dem Wege kurz vor Pangritz-Colonie zu ergreifen. Am Tage darauf wurden auf Pangritz-Colonie umfassende Haussuchungen abgehalten und dabei die übrigen Raubgenossen, bis auf einen, ermittelt und verhaftet, auch das gestohlene Brod und Fleisch, bemächtigt aber noch eine Menge verschiedener Sachen und Waaren vorgefunden, welche ohne Zweifel bei früheren Diebstählen gestohlen worden sind. — Vor einigen Tagen soll ferner auf der Königsberger Chaussee unweit des „Waldschlößchens“ gegen einen Droschkengänger, dessen Droschke unbesezt war, ein Raubansatz verübt sein, worüber jedoch die näheren Angaben noch fehlen. — Es sind, außer der neulich angegebenen Anzahl, neuerdings eine große Anzahl von Personen verhaftet worden.

— In dem benachbarten großen Dorfe Thiergarten ist, wie man hört, kürzlich des Nachts, bei einem dortigen wohlhabenden, hochbetagten Hofbesitzer ein gewaltamer räuberischer Einbruch verübt worden. Der von dem Geräusch erweckt alle Mann so wie auch darauf dessen erwachsener Sohn wurden von den Räubern niedergeworfen und mit Betteln überdeckt, so daß sie sich nicht zu rühren vermochten. Darauf erbrachen die Räuber mehrere Behälter und stahlen gegen 100 Thlr. baares Geld, womit sie sich aus dem Staube machten.

**Elbing.** 7. Januar. (Ginges.) Wiederum hat sich auf unserer Ostbahn ein gut Vorsicht mahnender, trauriger Unglücksfall zugetragen. Der Hilfswart bei dem im nahen Dorfe Kämmersdorf liegenden Bahnhofswärterhause, welcher, seinen dienstlichen Geschäften obliegend, längs der Bahnstrecke nach dem nächsten Bahnhofswärterhause entlang ging, wurde heute Morgens gegen 5 Uhr von dem von Königsberg kommenden Zug dermaßen ereilt, daß ihm im nächsten Augenblicke der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde. Es wird gesagt, daß der Wärter etwas harthäbig gewesen sei und aus diesem Grunde den bei dem trüben Dämmerlichte ankommenden Zug nicht gehört haben könne. Der Todte, welcher ein treuer Beamter in seinem Dienste war, hat nun eine Frau und drei noch ganz kleine Kinder, und, wie verlautet, in sehr gedrückten Umständen zurückgelassen.

J. T.

**Briefkasten.** 1) Mehrere Bewohner hiesiger Stadt klagen über die in bisher unerhörtem Maße um sich greifende Hausbettelei und bitten dringend um Abhilfe. 2) Den Aufsatz, unterzeichnet „Mehrere Freunde des Schulwesens“, sind wir bereit aufzunehmen, sobald der Verfasser sich uns nennt. Derselbe kann dabei strenger Discretion sich versichert halten.

### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 34 Uhr entschlief sanft am Lungenschlage unsere geliebte Mutter und Großmutter, die Witwe Wilhelmine Wolfeil, geb. Schulz, im 72. Lebensjahre. Dies zeigen tief betrübt allen Theilnehmenden ergebenst an

die Hinterbliebenen.

Marienburg, den 3. Januar 1862.

Der landwirtschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 15. Januar Nachmittags 3 Uhr:

### Liedertafel.

Donnerstag, den 9. Januar 1862, Abends 8 Uhr:

### General-Versammlung.

## Sing - Akademie.

Freitag, den 10. Januar 1862, Abends 7 Uhr.

### Theater in Elbing.

Mittwoch den 8. Januar. Erste Vorstellung im neuen Abonnement: *Man sucht einen Erzieher*. Lustspiel in 2 Akth. von Bahn. Hierauf: *Guten Morgen Herr Fischer*. Burleske mit Gesang in einem Akt von Friedrich. Diesem folgen: *Lebende Bilder*.

I. Bild: Peter der Eremit predigt den Kreuzzug,

II. Bild: Michel und Grete.

III. Bild: Diana belauscht den schlafenden Endymion.

Donnerstag den 9. Januar. Zweites Gastspiel der Hoffchauspielerin Fr. Laura Ernst: *Philippine Welser*.

Freitag den 10. Januar. Benefiz des Herrn Strenz.

### J. C. F. Mittelhausen.

#### Theater-Anzeige.

Mein am Freitag den 10. Januar 1862 stattfindendes Benefiz, welches zwei höchst pittoreske und komische Novitäten, als: „So vermehrt man sein Geld“ Charakterbild mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern, und „Hempel, Krempel und Stempel“, Posse in 1 Akt, zur Aufführung bringen wird, sei der wohlwollenden Theilnahme der hochgeehrten Theaterfreunde hiermit im Voraus bestens empfohlen.

Theodor Strenz.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag den 10. Januar c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

#### Tagessordnung:

- 1) Verpflichtung der neu gewählten Stadtverordneten.
- 2) Wahl des Bureau's.
- 3) Geschäftsordnung.
- 4) Verleihung des Fahrwassers.

#### Bekanntmachung.

Mit den Holz-Auktionen in den Kämmereri-Höfen wird wie folgt fortgefahrene werden:

in Grunaerwüsten Montag den 13. Januar c. von 11 Uhr Vormittags ab im Forsthause daselbst,

in Nakau Dienstag den 14. Januar c. von 11 Uhr Vormittags ab im Forsthause daselbst,

in Eggerstwüsten Donnerstag den 16. Januar c. von 11 Uhr Vormittags ab in der Wohnung des Waldwaris Maruhn in Behrendshagen,

in Damerauerwüsten Donnerstag den 16. Januar c. von 3 Uhr Nachmittags ab im Forsthause zu Damerau,

in Schönmoor Freitag den 17. Januar c. von 11 Uhr Vormittags ab in der Wohnung des Forsters daselbst.

Außerdem gewöhnlichen Brennholz und Strauß kommen noch folgende Holz-Sortimente zum Verkauf:

in Grunaerwüsten 4 Stück Kiefern-Bauholzer, 30 Stück Espen-Rugholzenden, in Nakau 58 Stück Kiefern- und Tannen-Bauholzer, ca. 180 Stück Buchen, Birken, Erlen und Espen-Rugholzenden,

in Eggerstwüsten 50 Stück extra starke, kerngeunde Kiefern-Bau- und Schneideholzer,

in Schönmoor 60 Stück Buchen- und Birken-Rugholzenden, 4 Schöck birkene Deichselstangen, 16 Schöck birkene Rückstangen.

Das zu verkaufende Holz ist mit Nummern versehen und kann acht Tage vor dem Termine unter Aufsicht der betreffenden Schutz-Beamten in Augenschein genommen werden.

Elbing, den 2. Januar 1862.

Der Magistrat.

Der Landwirthschaftliche Kalender von Menzel & Lengerke ist nebst dem für Frauen noch vorrätig. Desgleichen die **Gonto- und Geschäfts-Bücher** zu gewöhnlichen Bedürfnissen in großer Auswahl. Zu außergewöhnlichen Zwecken empfiehle ich mich zum Anfertigen aller verschiedenen **Minaturen und Bücher** wie meine **Buchbinderei** zu allen in dieses Fach gehörenden Arbeiten. Das Prägen jedes beliebigen Namens, Firma etc. wird in kurzer Zeit sauber geliefert. Briefbogen mit **Damen-Namen** sind stets vorrätig.

Um Bilder aller Arten einzurahmen kann ich mit verschiedenen Fassungen dienen, und wird auch diesem Fache große Aufmerksamkeit gewidmet.

## Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1861

ca. 75 Prozent

ihrer Prämien-Einlagen als Ersparnis zurückgegeben.

Die genaue Berechnung des Anteils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1861 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit. Elbing, den 7. Januar 1862.

**Georg Schmidt,**  
in Firma: **J. G. G. Schmidt.**

## Getreide-Säcke in großer Auswahl, so wie auch gesütterte Pferde- decken empfiehlt

**Adolph Lebeus,**  
Wasserstraße No. 51.

So eben empfing neue  
Sendungen von: Teltower  
Rübchen, Ital. Castanien,  
Astrach. Schootenkerne,  
Norw. Kräuter-Anchovis,  
Magdebg. Sauerkohl und  
saure Gurken, Oliven, ein-  
gemachte Trüffeln u. Mor-  
cheln, trockne Trüffeln,  
Morcheln und mousserons,  
franz. Catharinen, Pflau-  
men (etwas ausgezeichnet  
Schönes), Gothaer Cerve-  
lat- u. Trüffelleber-Wurst

**Herrmann Entz,**  
Heil Geiststrasse No. 14.

**Punsch Royal,**  
eine vorzgl. feine Punsch-  
Essenz, aus den edelsten  
Flüssigkeiten bereitet,  
empfiehlt in  $\frac{1}{1}$  u.  $\frac{1}{2}$  Flasch.

**Herrmann Entz.**

### Thorner Pfefferküchen.

Alle Sorten Pfefferküchen sind zu haben bei Herrn **M. A. Christophe**, Fischerstraße No. 6. **Gustav Weese**, in Thorner.

Fertige Herren-Kleider in größter Auswahl, feine und ordinaire Überzieher, desgl. für Sennabn, empfiehlt unter Garantie sauberer Arbeit Ed. Weiß, Schneidermeister, Heilgeiststraße No. 36.

Ein gestickter Pelzgurt mit Neusilberschloß ist zu verkaufen bei Braß jun., Sattlermeister, Herrenstraße No. 39.

Für die Wintersaison empfehlen wir unser wohl assortirtes Lager fertiger Belour-Ueberzieher von 8—16 Thlr.
Doubl-Röcke , 8—12
Paletots , 12—18
Beinkleider , 4—7
Westen , 1½—4

**S. Grau & Co.,**

Fischerstraße No. 27.

Bestellungen werden nach vor bestens ausgeführt.

## Schottische Kron - Ihlen- Heringe,

ausgezeichnet in Güte und fester  
Packung, sind zu mäßigen Prei-  
sen, auch zum Export, noch  
vorrätig in der Niederlage  
zur ersten Hand bei

**A. W. Rieck.**

Schlitten-Quasten, wie auch Fransen,  
Fahrleinen in weiß, roth, blau und grün zu  
außerordentlich billigen Preisen bei

**E. Baumann**, Lange Hinterstraße 12.

Neue russische Schlitten sind vorrätig in  
der Wagen-Fabrik von **F. Holberg.**

Einen neuen eleganten 2-sitzigen russischen  
Schlitten hat billig zu verkaufen  
Senger, heilige Geiststraße No. 29.

Ein guter mit Eisen beschlagener Stuhl-  
schlitten nebst Decke steht zum Verkauf  
Neubern Georgedamm No. 15.

Ein neuer Unterschlitten und ein kleiner  
Chausseewagen nebst Geschirr billig zu ver-  
kaufen. Brandenburgerstraße No. 2.

Ein eiserner Koch- und Heizofen ist zu  
verkaufen bei **H. D. Goldammer**,  
Conventstr. No. 9.

## Holz - Verkauf.

Für die zu Gräfl. Lauck gehörigen Forst-  
theile, Lipproder Wald und Ebersbacher Buch-  
wald genannt, sind nachstehende Verkaufs-  
Termine von extra starken Hölzern anberaumt:  
Lipproder Wald, den 13. und

27. Januar c.

Ebersbacher Buchwald, den 23.

Januar und 6. Februar c.

Es wird bemerkt, daß im Lipproder Walde  
eine bedeutende Anzahl Eichen (Schiffbauholz)  
und Rothbuchen von 20 bis 36" Durchmesser,  
so wie Weißbuchen und Linden; im Ebers-  
bacher Buchwald dagegen Kiefern (einige Ma-  
sten, extra starke Schneidehölzer und stark  
Bauholz) und Rothbuchen zum Verkauf kommen.

Die Termine beginnen 10 Uhr Vormittags und ist der Versammlungsort für ersten  
Forsttheil bei Vorwerk Lipprode, für letztern  
bei Vorwerk Friedrichshoff, beide 1 Meile vom  
Bahnhofe Mühlhausen entfernt.

Lauck, den 5. Januar 1862.

## Die Forst - Verwaltung.

Montag den 20. Januar in Stagni-  
ten Auktion von Buchen- und Birken-Stamm-  
holz gegen baare Bezahlung.

Das zum 1. April pachtlos werdende Ge-  
schäftshaus Herrenstraße No. 35., worin das  
Bäckergewerbe mit Vortheil betrieben wird,  
will ich verkaufen. Hierauf Reflektirende be-  
lieben sich bis zum 25. d. Mts. bei mir zu  
melden.

**J. G. Pfeiler.**

Eine Wohnung von 2 Stuben und Ka-  
binet ist an ruhige Einwohner Brandenbur-  
gerstraße No. 2. zu vermieten.

Eine Wohnung ist zu vermieten  
Schulstraße No. 12. Zu erfragen  
Schulstraße No. 6.

Die obere Gelegenheit Kettenbrunnenstraße  
No. 8., bestehend aus 3 heizbaren Stuben,  
Küche und allem Zubehör, ist von Oster ab  
zu vermieten.

Näheres Innern Mühlendamm No. 18. 19.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zim-  
mern, Schlafkabinett, Keller, Küche und Kam-  
mern sind zu vermieten

## Königsbergerstraße No. 2.

Gr. Stromstraße No. 4. ist ein Stübchen  
an eine anständige anspruchslose Person vom  
13. d. Mts. zu vermieten.

## Das Hausofficanten-Bureau

und  
**Gesinde-Vermietungs-Comtoir**  
Wasserstr. 76., vis-a-vis dem Herrn Goosen,  
empfiehlt sich den geehrten hiesigen und aus-  
wärtigen Herrschaften mit brauchbarem männ-  
lichem und weiblichem Gesinde, und bittet um  
recht zeitige Meldungen, um dadurch jeder  
Haushaltung passende Personen zuführen zu  
können.

Wiederholt erlaube ich mir das geehrte  
Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß  
es mein Grundsatz ist, durch strenge Befol-  
gung der gesetzlichen Vorschriften und genaue  
Auswahl des Gesindes für die verschiedenen  
Haushaltungen die bisherige Art bei Gesinde-  
vermietungen abzuschaffen, weshalb ich bitte,  
sich vertrauungsvoll an mich zu wenden.

Mehrere Ladenmädchen, Commis, Wirth-  
schafts-Inspektoren und verschiedene Wirth-  
schafterinnen kann ich sofort nachweisen.

## C. A. Rautenberg.

Zur Vermittelung von Kauf-  
und Verkauf von Grundstücken,  
ebenso zur Besorgung von sicke-  
ren Wechseln gegen billige Dis-  
conto, empfiehlt sich das Com-  
missions - Geschäfts - Bureau  
Wasserstraße No. 76., vis à vis  
dem Herrn Goosen.

Ein gewandter Commis (tüchtiger Verkäu-  
fer) mit guten Zeugnissen versehn, sucht eine  
Stelle im Material- oder Eferwaren-Geschäft.  
Näheres Wasserstraße No. 76., **Offizianten-  
Bureau.**

Einem geehrten pferdebewohnenden Publikum  
zeige ich ergebenst an, daß ich ein von mir  
erfundenes Mittel besitze zur Heilung von  
Spast., Schadenflapp., Etelzfuß, Ueberbein, Hasenbacke etc.  
Dasselbe ist von drei Thierarzneischulen ge-  
prüft und hat sich durch hunderthalftige An-  
wendung in der Praxis gut bewährt. Ich ga-  
rantire die Heilung, nach welcher weder ent-  
stellende Narben noch haarlose Stellen zurück-  
bleiben.

Am Sonnabend, 11., Sonntag, 12., Mon-  
tag, 13. Januar bin ich auf Requisition in  
Elbing anwesend und im Gasthof "zum deut-  
schen Hause" für die geehrten Interessenten  
zu sprechen, und bitte, mir die Pferde da vor-  
zustellen.

## Dr. Ernst.

approbirter Thierarzt aus Halle a. S.  
Gummischuhe jeder Art werden dauer-  
haft besohlt und reparirt Alter Markt, in der  
Krönungshalle, eine Dr. hoch. Dr. Seifert.

Dem geehrten Publikum die ergebene An-  
zeige, daß der Arbeiter Herdemerten aus  
meinem Geschäft entlassen ist, auch ist der-  
selbe nicht mehr berechtigt, die umherlaufenden  
Hunde aufzugreifen. Kugler, Reinigungspächter.

(Gingesendet.)

Sollte es Hrn. Dir. Mittelhausen nicht  
gelingen, unsern hier seit Jahren so sehr be-  
liebten Schauspieler v. Carlsberg für einige  
Gastrollen zu gewinnen? Dr. Dir. M. würde  
dem Wunsche vieler Theaterfreunde dadurch  
entgegenkommen.

Schlesische, Bielefelder und irland. Leinen, Creas-Leinen in gekärt und ungekärt, Tischdecke, Servietten und Handtücher, leinene und baumw. Tisch-, Commoden- und Bettdecken, leinene, baumwoll. und seid. Taschentücher &c. empfiehlt in großer Auswahl

## August Büttner,

Alter Markt No. 34.

Teppiche und Deckenzeuge bis zur gänzlichen Räumung zum Einkaufspreise.

## Großer Ausverkauf.

Gesundheits-Rücksichten veranlassen mich, mein bis jetzt mit dem besten Erfolge an hiesigem Platze betriebenes

## Wäsche- und Weißwaren-Geschäft

aufzugeben, und sämmtliche aus den ersten Fabriken bezogenen Gegenstände zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf zu bringen, als:

sämmtliche Gattungen Leinen,  
Shirtings und Chiffons,  
Batisi- und leinene Taschentücher,  
Herren- und Damen-Wäsche,  
Erlinolinen, Kinderanzüge u. v. Al m.

mehr als 30 Prozent unter dem Kostenpreise.

Bestellungen auf anzufertigende Gegenstände werden in der bekannten reellen Weise und in demselben Preisverhältniß bis zur Aufgabe des Geschäftes auf's Prompteste ausgeführt.

Für das mir bis jetzt in so reichem Maße geschenkte Vertrauen dankend, erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum zu diesem Ausverkauf mit dem Bemerket ergebenst einzuladen, daß sich selten eine Gelegenheit bietet, Gegenstände, die mit so vielem Geschmack arrangirt und aus den solidesten Stoffen gearbeitet, so preiswürdig zu kaufen.

E. Simson, Spieringstraße No. 19.

## Eine noch neue Bockwindmühle mit 2 Mahlgängen,

zu Cylinder eingerichtet, nach neuester Konstruktion und sehr stark gebaut, bei'm Bordrehen verhängen sich nicht im geringsten die Steine, soll Wirtschaftsveränderunghalber zum Abbruch billigst verkauft werden in der Kartennmühle bei Liebstadt.

Montag den 13. Januar e.

Vormittags 9 Uhr, wird im Hause am Königsberger Thor No. 9. der Nachlaß einer verstorbenen Dame, bestehend in eschenen Meubeln, darunter Komoden, Stuhl, diverse Tische, Waschtische, Sofha, Bettgestelle, Spinde, auch Porzellan und Rippaschen, ferner Damenkleider, ein Atlas-Mantel, diverse Wäsche und Gardinen &c., durch Auktion verkauft werden. Söhn.

Filz-Stiefel, warm gefüttert, für Kinder in allen Größen billig zu haben Schmiedestraße No. 18. Hardt.

Pianino's, Flügel und F.—P.—s in Tafelform zum Kauf und Tausch wie zum Vermieten empfiehlt H. Abs, l. h. Geiststr. No. 11., woselbst ein neuer grünsseidener Schirm mit weissem Griffe vermisst wird.

Ein guter vierstöckiger Fensterschlitten steht billig zum Verkauf bei R. Lenke.

Ein Arbeits-Schlitten ist zu verkaufen bei Schneidermeister Peters, Johannistrasse.

Ein bequemer Verdecksschlitten, ein neuer Chaisewagen und ein schöner schwarzunter Bull-Ochse sind billigst zu verkaufen.

Königsbergerstraße No. 43.

Einige Canarien-Vögel sind zum Verkauf bei Schneidermeister Lachert, Neust. Grünstr. No. 7.

1 litthauer tragende Stute, braun, 5' 3" groß, ist zu verkaufen oder gegen ein anderes gutes Pferd zu vertauschen Stadthof 12.

Eine hochtragende Kuh und ein 1½ Jahr alter Stier, beide Oldenburger, stehen zum Verkauf in Ad. Rossitten bei Reichenbach.

Zwei schwere fette Schweine stehen zum Verkaufe in Altmühlbach bei Liebenau.

Zwei junge Kühe, die bald frischmilch werden, sind zu verkaufen.

Inn. Marienburgerdamm 19.

Mein Grundstück zu Güldenselde No. 5., wozu gute Wohn- und Wirtschaftsgebäude und 1 Huse 5½ Morgen eulm. rings um die Gebäude liegendes Land 1. Klasse, bin ich Willens Veränderung wegen Donnerstag den 16. d. M. Nachmittags per Auktion im hiesigen Schanzenkrug zu verkaufen. Verhältnisse wegen kann die Auktion im Grundstücke nicht stattfinden. Käufer können jeder Zeit das Grundstück wie auch die Bedingungen bei mir einsehen.

Heinr. Penner.

Meine beiden hier auf dem Jungfern-damm neben einander liegenden Grundstücke, No. 7. und 8. bezeichnet, wozu 1 Morgen eulm. Ackerland gehört, werde ich im Termin den 19. Januar c. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verkaufen, wozu Kauflustige ergebenst einladen.

F. Hinz, Mauerstraße No. 12.

## Verkauf des Grundstückes

### zu Clementfahre.

Unterzeichnet ist Willens das Fährbesitzer-Grundstück zu Clementfahre. Wachbude mit Schankgerechtigkeit (Sitz der Deichgeschworenen) Freifischerei in der Nogat (circa 1 Meile) 2 Morgen Land und gute Wirtschaftsgebäude, eine neue Fähre, ein Spitzrahm, 2 Kähne und eine neue Leine über den Nogatstrom, zu verkaufen oder auch zu verpachten und habe ich einen Termin auf den 20. Januar 1862 an Ort und Stelle angezeigt, wozu Käufer oder Pächter freundlich eingeladen werden; auch ertheile ich vor dem Termine die näheren Bedingungen bei mir selbst.

Jacob Janssen,  
in Pr. Königsdorf.

Mein zu Einlage belegenes Grundstück, mit 6 Morgen eulm. Land und den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, werde ich Montag den 3. Februar c. bei dem Gastwirth Herrn Wölke hieselbst per Auktion an den Meistbietenden verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Einlage. Wittwe Penner.

In meinem neu erbauten Hause Inneren Mühlendamm No. 4. sind noch 2 herrschaftliche Wohnungen nebst Stallung für Pferde zu vermieten und zum 1. April c. zu beziehen. Event. 4 Wohnungen à 4 Zimmer, Eingang, separater Küche, Keller, Bodenraum und sonstige Bequemlichkeiten.

Die gewünschte Auskunft wird täglich zur Stelle ertheilt. Biemens—Spann.

In dem Hause lange Hinterstraße No. 39. ist die Belletage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. April zu vermieten.

Geschw. Grunwaldt.

Eine Wohngelegenheit mit Obst- und Gemüse-Garten ist Königsbergerstraße No. 20. vom 1. April zu vermieten. Zu erfragen Heilige Leichnamstraße No. 116.

Inneren Mühlendamm No. 14. ist eine Borderstube mit Alkoven an einzelne Damen oder kinderlose Familie zu vermieten.

Biückstr. No. 21. ist die Wohnung nebst Verkaufsladen, welche Herr Voigt bewohnt, vom 2. April c. durch mich zu vermieten.

F. Williams, Spieringstraße No. 29.

Kurze Hinterstraße No. 15. ist die Wohnung eine Treppe hoch, bestehend aus 3 Zimmern nebst Bequemlichkeiten, vom 1. April an zu vermieten. Näheres bei Herrn Schlossermeister Ritter, Junkerstraße No. 39.

Eine Wohngelegenheit von 3 zusammenhängenden Zimmern, heller Küche, Keller und Bodenraum, ist vom Monat April Wasserstraße No. 88. anderweitig zu vermieten.

Eine untere Wohnung von 2 Stuben, Küche mit Sparherd, trockenem Keller, ist Kürchnerstraße zu vermieten. Näheres lange Hinterstraße No. 27., 3 Treppen hoch.

Eine Wohngelegenheit, bestehend in 3 heizbaren Stuben nebst allem Zubehör, ist vom 1. April c. zu vermieten. Näheres Junkerstraße No. 50.

Große Hommelstallstraße No. 7. ist eine Stube zu vermieten. Zu erfragen große Hommelstraße No. 8.

Das Garten-Grundstück nebst Wohnung Sonnenstraße No. 17. ist sogleich zu vermieten und daselbst zu melden.

Lustgarten No. 14. ist eine freundliche Wohnung von 5 Stuben vom 2. April c. zu vermieten.

Es sind Stuben zu vermieten.

Burgstraße No. 11.

Lange Hinterstraße No. 6. ist die Bel-Etage zu Osteren an ruhige Einwohner zu vermieten.

Zwei Wohnungen mit Zubehör, sind zum 1. April zu vermieten Heiligegeiststr. No. 51. Logenstraße No. 2. finden junge Leute Schafftelle.

Burschen können in die Lehre treten Burgstraße No. 11. bei Fischlermeister Rauch für.

Ein junger Mensch, der Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten in Wiese bei Pr. Holland.

Ein unverheiratheter Wirtschafter kann sich melden Fischerstraße No. 7.

Eine Schänkerin in einen Gasthof nach auswärts wird gesucht. Hospitalstr. No. 4.

Zur ersten Stelle auf ein ländliches Grundstück werden, ohne Einnischung eines Dritten, 2000 Thaler nachgewiesen in der Redaktion dieses Blattes.

1000 Thaler sind hypothetisch zu begieben. Näheres Kleine Vorbergstraße No. 8a.

Mehrere Dutzend Stühle, dunkel poliert, werden gekauft von J. Wieler, Bahnhof.

Ein Mittelhaus in der Altstadt, wird zu kaufen gesucht. Näheres Wasserstraße No. 76. Geschäftes Vermittlungs-Comtoir.

Eine freundliche Familien-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, werden gesucht.

Adresse B. P. ist in der Zeitungs-Expedition niederzulegen.

Ein Borderzimmer, parterre, in einer lebhaften Straße, zum Comtoir wird gesucht. Adressen werden unter Littr. Z. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Bund Schlüssel gegen Insertionskosten sind abzuholen.

Daniel Peters, Wasserstr. No. 26.

Eine lila Bandschleife ist Sonntag auf dem Mühlendamm verloren. Wiederbringer erhält eine Belohnung.

Inn. Georgendamm No. 23.

Es ist Sonntag von der Hinterstraße bis nach dem Bahnhofe ein Marderfragen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten gegen eine Belohnung Wasserstraße No. 92. abzugeben.

Waldschlößchen.

Donnerstag den 9. d. Mts.: musikalische Unterhaltung. Leder.

Die Schlittbahn nach Damerau ist gut, so wie täglich frische Schmand-Waffeln. Um zahlreichen Besuch bittet Friedrich Miklae.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Werner in Elbing.  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Werner in Elbing.

Beilage

# Beilage zu Nr. 3. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 8. Januar 1862.

## Wahl-Angelegenheit.

Die geehrten Wahlmänner des Elbing-Marienburger Wahlkreises sehe ich ergebenst davon in Kenntniß, daß die Königl. Direction der Ostbahn am 9. Januar e. in Veranlassung der Nachwahl einen Local-Personenzug mit Beförderung in der I., II. und III. Wagenklasse gegen Lösung gewöhnlicher Personenbillets ablassen wird.

Der Zug wird abfahren:  
von Elbing Vormittags 9 Uhr  
16 Minuten Stationszeit,  
von Grunau Vormittags 9 Uhr  
34 Minuten Stationszeit,  
von Altfelde Vormittags 9 Uhr  
49 Minuten Stationszeit,  
und in Marienburg ankommen  
10 Uhr 5 Minuten Vormittags.

Auf den Stationen Grunau und Altfelde wird derselbe je 3 Minuten Aufenthalt haben.

Elbing, den 2. Januar 1862.  
Phillips.

## Stenographie.

Diejenigen Herren, denen es wünschenswerth scheint, daß am hiesigen Orte Unterricht in der (Stolze'schen) Stenographie ertheilt werde, und die sich an einem Cursus beteiligen wollen, werden zu einer Besprechung über die Einrichtung derselben auf

Mittwoch den 8. Januar

Abends 8 Uhr

in dem großen Saale der Bürger-Ressource eingeladen. Dr. Heinrichs.

Ich beabsichtige hieselbst einen Cursus von 15 Stunden in der

## Harmonie-Lehre

nach der Methode des Fräulein Ohswaldt (Mitglied der Akademie in Paris) den 10. Januar zu eröffnen.

Nähere Auskunft wird hierüber ertheilt und Anmeldungen von 11 bis 4 Uhr angenommen. Honorar Thlr. 5.

**Auguste Kowopacki,**  
Spieringsstraße No. 22.

## Amtliche Verfütigungen

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die in No. 72. der Gesetzesammlung publizirte Allerhöchste Verordnung vom 21. d. Mts., durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 14. Januar d. J. in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungs-Sitzung in dem Bureau des Herrenhauses (Leipziger Straße No. 3.) und in dem Bureau des Hauses der Abgeordneten (Leipziger Straße No. 55.) am 12. und 13. Januar in den Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und am 14. Januar in den Morgenstunden offen liegen wird. In diesen Büros werden auch die Legitimationskarten zu der Eröffnungs-Sitzung ausgegeben, wie auch jede sonst etwa erforderliche Mittheilung in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Berlin, den 1. Januar 1862.

Der Minister des Innern.  
gez. Graf von Schwerin.

### Bekanntmachung.

Nach dem §. 34. der Militär-Ersatz-Instruction vom 9. Dezember 1858, soll die Anmeldung der Ersatzpflichtigen Behufs Eintragung in die Stammrollen in dem Zeitraum vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1862 stattfinden. Diesem nach werden sämmtliche Militärpflichtige, welche in den Jahren vom 1. Januar 1838 bis ult. Dezember 1842 geboren sind, hier wohnen, oder sich hier aufzuhalten, aufgefordert, sich Behufs Aufnahme der Stammrolle mit ihren Militärapieren, Losungsscheinen und Geburtsattesten in der oben angegebenen Zeit, und zwar in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bei dem betreffenden Revier-Polizei-Commissarius zu melden. Abwesende und hier geborene, oder hier domicilierte Militärpflichtige müssen durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Broder- oder Fabrikherren angemeldet werden. Militärpflichtige, welche die Melbung zur Eintragung ihres Namens in die Stammrolle in dem oben gesetzten Termine unterlassen, haben nicht allein eine Strafe bis zu 10 Thlr., event. 3 Tage Gefängnis verwirkt, sondern auch zu gewärtigen, daß sie der etwaigen Vergünstigungen bei der Losung und Aushebung verlustig gehen.

Elbing, den 18. Dezember 1861.  
Die Polizei-Direktion.

### Proclama.

Ein Quittungsbuch, über 9 Thlr. lautend und von der hiesigen Sparkasse unter der Nr. 20,227. ausgefertigt, ist angeblich dem Knecht Carl Kukowski zu Aschbuden verloren gegangen.

Ein Jeder, der an dem verlorenen Sparfassenbuch irgend ein Anrecht zu haben vermeint, wird aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte und zwar spätestens in termino

den 14. Februar 1862 Vormittags 11 Uhr

zu melden und sein Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und dem Verlierer ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird.

Elbing, den 28. Dezember 1861.  
Königliches Kreis-Gericht.  
I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Int Einverständnisse mit der Stadtverordneten-Versammlung wird für dieses Jahr die Communal-Einkommen-Steuer gleich wie im vorigen Jahre mit 11 Raten zur Deckung der Bedürfnisse der Kämmerer-Kasse und der Armen-Kasse in Gemäßheit des Communal-Steuer-Regulativs vom 24. November 1854 hiethurch ausgeschrieben.

Nach Maßgabe des Einkommens sind die Steuerfälle in folgender Art festgestellt, und zwar:

von	100 rtl. bis excl.	125 rtl.	1 rtl. 14 sgr.
= 125 =	= 150 =	1 = 25 =	
= 150 =	= 200 =	2 = 6 =	
= 200 =	= 250 =	3 = 9 =	
= 250 =	= 300 =	4 = 12 =	
= 300 =	= 350 =	5 = 26 =	
= 350 =	= 400 =	7 = 10 =	
= 400 =	= 450 =	9 = 16 =	
= 450 =	= 500 =	11 = 22 =	
= 500 =	= 600 =	13 = 28 =	
= 600 =	= 700 =	18 = 10 =	
= 700 =	= 800 =	22 = 22 =	
= 800 =	= 900 =	27 = 4 =	
= 900 =	= 1000 =	32 = 8 =	
= 1000 =	= 1100 =	37 = 12 =	
= 1100 =	= 1200 =	42 = 16 =	
= 1200 =	= 1300 =	47 = 20 =	
= 1300 =	= 1400 =	52 = 24 =	
= 1400 =	= 1500 =	57 = 28 =	
= 1500 =	= 1600 =	63 = 13 =	
= 1600 =	= 1700 =	68 = 28 =	
= 1700 =	= 1800 =	74 = 13 =	
= 1800 =	= 1900 =	79 = 28 =	
= 1900 =	= 2000 =	85 = 13 =	
= 2000 =	= 2200 =	90 = 28 =	
= 2200 =	= 2400 =	101 = 28 =	

von 2400 rtl. bis excl.	2600	= 2800	= 123	= 28
	= 2800	= 3000	= 134	= 28
	= 3000	= 3200	= 145	= 28
	= 3200	= 3400	= 156	= 28
	= 3400	= 3600	= 167	= 28
	= 3600	= 3800	= 178	= 28
	= 3800	= 4000	= 189	= 28
	= 4000	= 4200	= 200	= 28
	= 4200	= 4400	= 211	= 28
	= 4400	= 4600	= 222	= 28
	= 4600	= 4800	= 233	= 28
	= 4800	= 5000	= 244	= 28
	= 5000	= 5200	= 255	= 28
	= 5200	= 5400	= 266	= 28
	= 5400	= 5600	= 277	= 28

Die Beamten und Pensionairs entrichten von derjenigen Hälfte ihres Diensteinkommens resp. ihrer Pension, welche ihnen abzüglich des Pensions- und Wittwen-Kassen-Beitrags verbleibt, die Einkommen-Steuer gleich den übrigen Genseiten.

Die Säye der zwei niedrigsten Steuerstufen bleiben auch für dieses Jahr auf resp. 1 Thlr. 6 Sgr. und 24 Sgr. festgestellt.

Beschwerden über eine zu hohe Veranlagung der Einkommen-Steuer, sowie etwaige Anträge auf gänzliche Befreiung von derselben müssen binnen 3 Monaten vom Tage der Behandlung des Steuerzettels ab bei uns eingereicht werden. Spätere Reclamationen bleiben unberücksichtigt.

Einer jeden Reclamation gegen die Einschätzung des Einkommens ist unter genauer Angabe der Wohnung des Reclamanten eine specielle, die einzelnen verschiedenen Einnahmevermögen angebende Fassion des Einkommens nebst Angabe der Schulden, sowohl der persönlichen, als der auf dem Grund-eigentum haftenden, beizufügen.

Diejenigen Dokumente, aus welchen die Richtigkeit der Fassion beurtheilt werden kann, sind, allenfalls versiegelt, mit einzurichten, auch wird dem Beschwerdeführer, der Bedenken trägt, diese Schriften aus den Händen zu geben, deren persönliche Offenlegung gestattet. Ist eine weitere Auflärung durch mündliche Rücksprache oder Vernehmung von Personen, die mit der Lage des Reclamanten bekannt sind, erforderlich, so wird darauf mit Bereitwilligkeit eingegangen werden.

Bei der Grundsteuer finden keine Reclamationen statt.

Die Beiträge zu den Einquartirungskosten im Betrage von 2559 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. sind im Verhältnisse zur Grundsteuer auf die einquartirungspflichtigen Grundstücke repartirt.

Das erste Drittheil der veranlagten und hiermit für das ganze Jahr ausgeschriebenen Einkommen-Steuer, sowie der Grund-Steuer und Einquartirungs-Kosten ist sogleich nach Behandlung des Steuerzettels, das zweite Drittheil den 1. April und das letzte Dritttheil den 1. August e. zur Kämmerer-Kasse bei Vermeidung der Execution abzuführen.

Diese Zahlungs-Termine sind auch insbesondere für sämmtliche hiesige Staats-Beamte und Pensionairs hinsichts der von ihnen zu entrichtenden Einkommen-Steuer verbindlich.

Endlich darf die Zahlung der ausgeschriebenen Einkommen-Steuer durch angebrachte Reclamationen oder Recurse niemals verzögert, vielmehr muß sie mit Vorbehalt späterer Ausgleichung in den Fälligkeits-Terminen unweigerlich geleistet werden.

Elbing, den 2. Januar 1862.

Der Magistrat.

## Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission zu Christburg, d. 27. Dezember 1861.

Das in der Stadt Christburg sub No. 277. der Hypothekenbezeichnung belegene, dem Franz Kobielski gehörige Gasthaus, der sogenannte Schloß-Krug, bestehend aus einem Wohnhaus, Gaststall, Scheune und Stall, 20 Ruthen Gartenland, 26 Morgen Ackerland und 280 Ruthen Wiese, abgeschägt auf 3706 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst

Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am 16. April 1862 von Vormittags 10 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

#### Bekanntmachung.

Zum Verlaufe des den Johann und Helena van Riesen'schen Cheleuten zugehörigen Grundstückes Alt Rosengart No. 4, bestehend aus hinreichenden Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, einer Korn-Windmühle und 1 Huse 4 Morgen culmisch im Wege freiwilliger Subhastation wird Termin auf

den 27. Januar 1862 Vormittags 11 Uhr

im Grundstücke selbst anderamt, wovon Kauflustige in Kenntniß gesetzt werden.

Das Grundstück ist auf 5980 Thlr. gerichtlich abgeschägt und kann entweder im Ganzen oder getheilt verkauft werden.

Marienburg, den 17. Dezember 1861.

Königliches Kreis-Gericht

II. Abtheilung.

#### Holz-Auktion.

Dienstag den 21. Januar 1862,

" " 4. Februar "

" " 18. "

" " 4. März "

Vormittag 10 Uhr,  
soll in dem hiesigen Gutsvalde eine Auktion von buchen, birken und fichten Klosterholz, so wie an denselben Tagen

Nachmittag 1 Uhr  
von Eichen-Stammholz abgehalten werden.  
Adl. Alt-Döllstädt, d. 27. Decbr. 1861.

Das Dominiuum.

Dem geschäfttreibenden Publikum zeige ergebenst an, daß mir neben dem Debit der Stempelpapiere auch der Verkauf gestempelter Wechsel-Formulare seitens des Königl. Provinzial-Steuer-Direktoriums übertragen ist.

#### Neumann - Hartmann

Die hartnäckige Leibesverstopfung und Unterleibsbeschwerde nach ihren Ursachen, Folgen und Complicationen dargestellt, nebst Anweisung zur gründlichen und sicheren Heilung derselben. Nach den Französischen des Dr. Dumas, von Dr. Aug. Fenger. Broch. 7½ Sgr.

Vorrätig in

Neumann - Hartmann's  
Buch- und Musikalienhandlung.

Schönen, blauen Mohn  
offerirt billigst

H. Harms,  
im Dampfschiff."

Roggenfuttermehl in grö-  
ßeren Parthien offerirt bil-  
ligst H. Harms,

im Dampfschiff."

Schöne Kaminkohlen à 32 Sgr. u.  
Kohlen à 1 Thlr. pro Tonne incl.  
Anfuhr empfiehlt Carl A. Frentzel,  
lange Heil. Geißstr. 54.

Zwei starke eichene Mühlen-  
wellen hat zum Verkauf.

#### C. Banduhn.

Eichene geschnittene Baumfäste, in ver-  
schiedenen Längen, bei

C. Banduhn,  
Königsbergerstraße No. 13.

1/4, 1/2, 1 Preußische  
Lotterie-Losse billigstens bei  
Stettin. G. A. Kaselow,  
Gr. Oderstraße No. 8.



## Krönungs-Halle.

Echt Stettiner Lagerbier,  
1 Sgr. 2 Pf. die Flasche, täglich in der Krönungshalle bei

F. Stechel.

Ein Spazierschlitten recht billig zu verkaufen in der Neuen Welt bei

W a r m.

200 Stück diverse Kiefern-Bau-  
holzer stehen im Gute Liebawalde bei Christburg zum Verkauf.

Zwei Jagd-Hunde, sehr guter Race, sind zu verkaufen bei dem Waldwärter

Rautenberg in Sieberg.

Ein massives Wohnhaus ist unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen

Kettenbrunnenstraße No. 17.

Ein rentables Material- und Schankge-  
schäft, verbunden mit einer Restauration und Bierstube, im lebhaftesten Stadttheile gelegen, soll unter vortheilhaften Bedingungen verkauft oder auch verpachtet werden. Käufer oder Pächter können das Nähre erfahren

innen Mühlendamm No. 20.

Ich beabsichtige mein hieselbst dicht am Weichsel-Haff-Kanal belegenes massives Haus, in dem sich Speicheräume zu circa 300 Last Getreide, 4 wohnbare Stuben und mehrere große Kellerräume befinden, nebst Hintergebäude und Gemüsegarten, am 13. Januar 1862 in meiner Behausung zu verkaufen.

Da die Königl. Regierung zu Danzig einen freien Ladeplatz für Schiffsgefäße gegen dieses Gebäude bewilligt hat, so eignet sich dasselbe besonders zu kaufmännischen Geschäften. Sollte das Verkaufen nicht stattfinden, so bin ich auch bereit dieses Gebäude an selbigem Tage zu verpachten.

Waarenhof, im Dezember 1861.

H. Cornelsen.

Mein Grundstück in Groß Wickerau, mit 19 Morgen culmisch, bin ich gesonnen Dienstag den 21. Januar, Nachmittags, aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen.

Wilhelm Mierau.

Mein Grundstück auf Beiershorst, mit 7 Morgen Culm. Land, sehr guten Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, bin ich Willens bis zum 6. Februar 1862 aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich jeder Zeit bei mir melden.

Abrraham Philipsen.

Eine vor 3 Jahren neu erbaute holländische Windmühle mit 2 Gängen bin ich Willens unter soliden Bedingungen zum Abbruch zu verkaufen. Kaufbedingungen sind bei mir portofrei, schriftlich oder mündlich zu erfahren.

H. Hübler, Weiswalde.

Unser cantonfreies Grundstück, wozu 2 Hufen 11 Morgen Culm. Maß gehören, sind wir gesonnen Dienstag den 21. Januar von 1 Uhr Nachmittag ab an den Meistbietenden zu verkaufen. Geschwister Siemen s.

Nosenort, den 3. Januar 1862.

Endesunterzeichneter ist Willens, Krankheitshalber sein Grundstück Schwansdorf No. 35, bestehend aus recht guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 23½ Morgen Schwansdorfer und 8½ Morgen Culm. Land in Wengeln, sowie 6 Morgen Culm. Kampe, Heu-, Rohr- und Strauchnutzung, bis zum 1. März 1862 aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich bis dahin jeder Zeit bei mir melden.

Heinrich Harms.

Mein hieselbst belegenes Grundstück, von 1½ Hufen culmisch, beabsichtige ich getheilt oder im Ganzen zu verkaufen, wozu ich Termin auf künftigen Sonnabend beim Gastwirth Herrn Schubert anberaumt habe. Die Bedingungen des Verkaufs werde im Termin bekannt machen.

Campenau, den 6. Januar 1862.

Heinrich Scheffler.

Mein Grundstück in Neulanghost No. 8 mit 2 Morgen Culm. Land bin ich Willens zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei Christian Klein, Ellerwald 3. Trift.

Ein Geschäftslokal nebst Wohnungsgenheit ist zum 1. April 1862 zu vermieten. Näheres bei S. J. Gottschilff, Fischerstraße No. 34.

Eine herrschaftl. Wohn. von 4 aneinanderh. Zimm., heller Küche u. s. w. ist z. Ost. d. S. zu verm. Junkerstr. No. 48. Näheres bei J. Heinrich, Junkerstraße 45.

Burgstraße No. 3 sind mehrere Wohngelegenheiten zu vermieten. R. H. Nübe.

Ein bequem eingerichtetes Häuschen nebst Stallung, Blumen-, Obst- und Gemüsegarten, ist im Ganzen oder getheilt an ruhige Einwohner zu vermieten und Ostern zu beziehen. Das Nähre Innr. Marienburgerdammstraße No. 5.

Die Waschanstalt Innr. Marienburgerd. 5. mit Bleiche, Trockenschauer, Drehrolle und sonstiger Bequemlichkeit ist an kinderlose Leute zu vermieten und Ostern zu beziehen. Das Nähre daselbst.

Der Verkauf von Hypotheken-Dokumenten und sichern Wechseln gegen billiges Disconto wird stets besorgt, durch Gustav Schmidt.

#### Kapitalien.

Großere und kleinere Kapitalien sind auf ländliche Besitzungen sofort zu begeben durch Gustav Schmidt.

Th. 3. Die beste Capitalanlage Th. 3. sind die beliebtesten kleinen Staatsobligationen, welche nur Drei Thaler kosten, und Preise von Th. 115,000, Th. 60,000, Th. 30,000, Th. 17,000, Th. 14,000, Th. 12,000, Th. 8000, Th. 6000, Th. 3500, Th. 3000, etc. gewinnen. Gewinn-Ziehung am 8. Januar 1862. Das Handlungshaus Schotteufels in Frankfurt a. M. versendet solche, gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme, sowie seiner Zeit die Gewinnliste.

Thl. 500. werden auf ein vorstädtisches Grundstück zur ersten Stelle gesucht.

Selbstdarlether wollen ihre Adresse unter Chiffre J. K. gefälligst in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein Dekonomie-Inspektor wird für eine bedeutende Besitzung verlangt. Näheres durch den Kaufmann W. Matthesi in Berlin.

#### Roggen-Krummstroh

wird gekauft in der Papierfabrik. Näheres daselbst, so wie auch alter Markt No. 57, in Elbing.

Ein frequent gelegenes Geschäft-Lokal, womöglich mit dazw. gehöriger Wohnung, wird zu Michaeli 1862 zu mieten gesucht. Offerten werden unter Littr. A. D. in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Ein großer schwarzer Hund, mit weißem Blosz und Füßen, hat sich bei mir eingefunden. Der sich legitimirende Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten von mir abholen.

Alt-Rosengarth. Mefelborgern.

Sonnabend den 11. Januar werden bei mir Gänse verwürfelt.

Niessen in Neuhof.

D gedruckt und verlegt von Agathon Werner in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Werner in Elbing.